

nicht mehr. Von fünf jungen Menschen besuchen vier die 10klassige polytechnische Oberschule oder die 12klassige erweiterte Oberschule.

In Westdeutschland studieren von 10 000 Bürgern nur 35, und nur wenige der Studierenden sind Kinder von Werktätigen. Bei uns dagegen studieren von 10 000 Bürgern 53, und die Mehrheit der Studierenden sind Kinder von Arbeitern und Bauern. Auch das einst unter der Junkerherrschaft so zurückgebliebene Mecklenburg übertrifft heute im Bildungsniveau bei weitem das Rheinland und das Ruhrgebiet, die sich früher des fortschrittlichsten Schulwesens in Deutschland rühmen konnten.

Es ist uns nicht leichtgefallen, ein so hochentwickeltes sozialistisches System der Bildung und Erziehung für die heranwachsende Generation zu schaffen. Jede zehnte Mark, die wir erarbeiten, geben wir für Volksbildung und Wissenschaft aus. Doch diese klugen Aufwendungen nutzen uns schon heute. Morgen und übermorgen werden sie sich für unser Volk mit Zinsen und Zinseszinsen auszahlen.

In der Macht des Volkes liegt unsere Kraft

Jeder weiß: Wir waren der ärmere Teil Deutschlands. Unsere Ausgangspositionen waren schlechter. Doch was uns die Natur vorenthielt, was uns die kapitalistische Wirtschaftsstruktur als schlechtes Erbe hinterließ, was uns in den Jahren der offenen Grenze der westdeutsche Imperialismus an Schaden zufügte — das haben die Kraft der Werktätigen und die Stabilität unserer sozialistischen Planwirtschaft bereits zu einem großen Teil wettgemacht.

Das wahre deutsche Wunder wurde in der Deutschen Demokratischen Republik geschaffen!

Die Kraft dazu erwuchs uns aus der Macht des Volkes, aus unserer sozialistischen Planwirtschaft, aus der brüderlichen Zusammenarbeit, die uns mit der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Staaten, vor allem im Rat für Gegenseitige Wirtschaftshilfe verbindet.

Hier, wo das Volk die Macht hat, wo keine Ausbeuter es mehr bestehlen können, hier dient die Arbeit dem Gemeinwohl und dem Wohl eines jeden, bringt gute Arbeit gutes Leben.